Bogener Trachtler- und Heimatbote

Kultur – Brauchtum – Mitteilungen 04/2014

Heimat- und Volkstrachtenverein
„Osterglocke“ Bogen e.V.
bote@osterglocke-bogen.de

Liebe Leser des Bogener Trachtler- und Heimatboten,

ich freue mich, euch die neue Ausgabe des Bogener Heimat- und Trachtenboten noch vor Weihnachten präsentieren zu können!

Euch erwartet ein schöner Beitrag „Ist der Weihnachtsmann ein gebürtiger Baier und St. Nikolaus ein Heiliger mit Migrationshintergrund?“

Zudem sind natürlich wieder die Rückblicke, neue Termine, Geburtstagskinder im neuen Jahr und neue Termine der Jugend enthalten.

Natürlich hoffe ich auch, dass viele zu unserer Altbairischen Weihnacht am 20.12. ins Kulturforum kommen werden!

Falls wir uns vorher nicht mehr sehen:

Ich wünsche Euch allen ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest mit Euren Liebsten und einen guten Rutsch ins Neue Jahr!

Viel Freude beim Lesen!

Euer „Schreiberling“

Michaela Schedlbauer

Ist der Weihnachtsmann ein gebürtiger Baier und St. Nikolaus ein Heiliger mit Migrationshintergrund?

Dass es auch bei dieser Frage wie immer kein einfaches Ja oder Nein, kein Wahr oder Unwahr, kein Richtig oder Falsch gibt, beschreibt der bekannte Sprachwissenschaftler Professor Gerald Huber ausführlich in seinem Buch „Hubers Bairische Wortkunde – Wissen woher Wörter kommen“.
Darin beschreibt er nicht nur wissenschaftlich, aber trotzdem sehr humorvoll, die Herkunft verschiedener bairischer Wörter und Bezeichnungen, sondern erklärt auch, dass das Bairische zu den hochdeutschen Sprachen zählt. Im Gegensatz zu den im Norden Deutschlands gesprochenen niederdeutschen Sprachen.
Wir Baiern müssen uns also nicht von den „Zuagroastn“ vorwerfen lassen, wir könnten nicht hochdeutsch sprechen. Das Bairische gehört neben dem Fränkischen und dem Alemannischen (Schwäbischen) zu den Regionalsprachen die begründend sind für das echte Hochdeutsche.

Der folgende Artikel über einige charakteristische Figuren der Advents- und Weihnachtszeit ist hauptsächlich diesem hervorragenden und lehrreichen Buch entnommen.
Die in Klammern in Kursivschrift stehenden Kommentare sind eigene Anmerkungen des Verfassers dieses Artikels.

„Viele glauben heute, der Nikolaus und der Weihnachtsmann, die als Schokofiguren schon im Spätherbst im Laden stehen (*mittlerweile stehen sie neben den Weihnachtslebkuchen und den Spekulatius ja bereits Ende August in den Regalen*), seien schlicht dasselbe. Weil beide eine Rute dabei haben, weil beide Geschenke bringen, weil beide eine Zipfelmütze aufhaben, weil

der Weihnachtsmann *Santa Claus* heißt – oder was für einen Unsinn man sonst noch hören kann.

An diesem Beispiel sieht man, wie weit wir dabei sind, unsere eigene, schöne alte Kultur herunterzuwirtschaften. Was den Unterschied zwischen Nikolaus und Weihnachtsmann angeht, scheint auf den ersten Blick die Sachlage ganz einfach. Erst bei näherem Hinsehen merkt man, dass es wohl doch so einfach nicht ist. Denn die simple Feststellung, der *Weihnachtsmann* sei nord- und der *Nikolaus* süddeutsch, trifft nämlich nicht ins Schwarze. Denn das Gegenstück zum Weihnachtsmann ist mitnichten der Nikolaus, sondern das Christkind.

Also: Was ist dran am Weihnachtsmann, beziehungsweise, wie schaut er aus, der Nikolaus? Zunächst einmal ein bisserl Heiligengeschichte: Der heilige Nikolaus war in der Spätantike Bischof von Myra in der heutigen Türkei (*geboren wurde Nikolaus wohl zwischen 270 und 286 in Patara, einer Stadt in Lykien, die heute ein Touristentipp für Türkeitouristen ist. Der heilige Nikolaus hat also eindeutig Migrationshintergrund*). Der Legende nach soll er sich hauptsächlich um Kinder- und Jugendliche gekümmert haben. Deswegen wird er seit dem Mittelalter als Kinderfreund. Und weil der Nikolaus auch Patron der Schiffsleute war (Nikolaus ist deswegen noch heute der Kirchenpatron zahlreicher Orte an bayerischen und österreichischen Flüssen und Seen), haben früher die Kinder am Namenstag des Heiligen, dem 6. Dezember, über Nacht kleine Schifferl ausgelegt, in die der heilige Bischof was *eingelegt* hat.“

„Martin Luther aber und die anderen Reformatoren haben im 16. Jahrhundert mit der Heiligenverehrung und damit auch mit der Nikolauslegende radikal aufgeräumt; weil aber auch die Protestanten einen Kinderbescherer brauchten, haben sie den Geschenktermin einfach vom 6. Dezember auf den 24.

Dezember verlegt, auf den Vorabend des Christgeburtstags und das Geschenkebringen dem unsichtbaren Christkindl überlassen. Das hat schließlich aich den katholischen Baiern gut gefallen; und weil sie seit jeher fürs Feiern waren, kriegen die Kinder in Altbayern und Österreich seitdem zweimal was: Vom Nikolaus und vom Christkindl."
(*Im Bayerischen Wald brachte in früheren Zeiten auch nicht das Christkindl die Geschenke sondern das „goldene Rössl". Hier ist noch ein Bezug auf die alten germanischen Gottheiten erkennbar, denn in der Zeit der Wintersonnwende jagte nämlich Wotan mit seinem wilden Heer durch die Lüfte. Wotan ritt dabei auf einem Schimmel. Diese heidnische Symbol wurde einfach mit christlicher Symbolik belegt*)

„In Norddeutschland und anderswo, in England zum Beispiel, hat sich das Christkind nur schlecht durchgesetzt. Deswegen hat man da den Nikolaus als Helfer vom Christkind eingespannt: Daraus ist dann der *Santa Claus* geworden. In bestimmten Gegenden Norddeutschlands wurde jetzt ein früherer Helfer des heiligen Nikolaus zur Hauptperson: *Knecht Ruprecht*. Der Weihnachtsmann mit Sack und Rute ist damit eine unheilig-säkulare Mischung aus dem Heiligen Nikolaus und seinem dämonischen Begleiter.

In Altbayern ist der Knecht Ruprecht, der hier (wie der ehemalige bayerische Kronprinz Rupprecht) mit kurzem *u* und *bb* ausgesprochen wird, eine Nebenfigur zum Nikolaus geblieben, vielerorts wird dieser haarige Gesell auch *Krampus* geheißen oder *Klaubauf*. *Klaubauf* hängt mit *klauben* zusammen; er ist es, der sich die bösen Kinder greift und in den Sack steckt. Und der typisch bairische *Krampus*, der hängt mit dem lateinischen *crampus* zusammen, zu deutsch: *die Kralle*.

Weil der Teufel aber im Detail steckt, muss man zugeben, dass der norddeutsche Weihnachtsmann eigentlich ein gebürtiger

Baier ist. Der Münchner Maler Moritz von Schwind hat ihn 1847 für die „Fliegenden Blätter“ entworfen. Als *Herr Winter* mit Mantel, Zipfelmütze und Christbäumchen in der Hand. Seine endgültige heutige Gestalt bekam der Weihnachtsmann schließlich ab den 1930er Jahren durch den amerikanischen Graphiker Haddon Sundblom im Auftrag von Coca Cola. An diese Kunstfigur glaubt man seit dem Krieg auch in Norddeutschland und zu diesem Glauben will man jetzt auch die Baiern bekehren. Da aber beißt es aus. In den letzten Jahren hat man sich im deutschen Süden erfolgreich gegen die alldeutsche Weihnachtsmannübermacht aus Schokolade zur Wehr gesetzt. Manche haben im großen Stil echte Schoko-*nikoläuse* aus Österreich, wo es sie immer noch gibt, importiert, andere haben Bausätze mit Mitra und Stab angeboten, um aus einem simplen Schokoweihnachtsmann einen Schokonikolaus machen zu können. Mittlerweile sieht man den Nikolaus auch wieder ganz regulär in deutschen Supermarktregalen – ein kleiner Beweis dafür, was kulturelles Selbstbewusstsein zuwege bringen kann.“
(*Echte Schokonikoläuse, sogar aus fairem Handel, oder Nikolausaufkleber für Lebkuchen gibt es natürlich auch über die Geschäftsstelle des bayerischen Trachtenverbandes im Trachtenkulturzentrum Holzhausen und mittlerweile auch Nikolausausstechformen. Sie können auch über die Internetseite des Verbandes angefordert werden: www.trachtenverband-bayern.de*)

Hans Schedlbauer

Rückblicke:

Mariensingen 21.9.

Sowohl der Chor als auch die Flederwisch-Stubnmusi nahmen dieses Jahr wieder am Mariensingen in der Wallfahrtskirche am Bogenberg teil.

Gottesdienst für verstorbene Mitglieder

Am 25.10. gestaltete unser Vereinschor und die Flederwisch-Stubnmusi in der Stadtpfarrkirche Bogen wieder musikalisch den jährlichen Gottesdienst für die verstorbenen Vereinsmitglieder.

Gauheimatabend des Bayrischen Waldgaues

Nach dem Gottesdienst ging es für die SängerInnen und MusikerInnen direkt weiter zum Gasthaus Plötz, wo der Gauheimatabend des Waldgaues stattfand. Wir durften mit einigen Liedern den Abend mitgestalten und den Trachtengau Niederbayern vertreten.

Spendenübergabe Volksbank Bogen

Am 27.10. 14 erhielten wir von der Volksbank Bogen eine großzügige Spende von 500 € vorwiegend für unsere Jugendarbeit. Wir sagen herzlichen Dank.

Totenbretter

Ein herzliches Vergeltsgott an Annette seit vielen Jahre, auch dieses Jahr wieder die hübschen Allerheiligengestecke für unsere Totenbretter am Bogenberg anfertigte.

Renovierung Vereinsheim

Am 15.11. wurde wieder ein Teil unseres Vereinsheimes renoviert. Herzlichen Dank an die Helfer: Hans Bogner, Werner Holmer, Hans und Christa Schedlbauer und Beate Herrmann.

Teilnahme Volkstrauertag

Auch heuer nahm unser Verein mit einer kleinen Abordnung mit Fahne wieder am Volkstrauertag der Stadt Bogen teil. Vielen Dank an alle Mitgeher!

Gestaltung Vorabendgottesdienst

Traditionell umrahmte der Chor und Flederwisch den Gottesdienst zum 1. Advent am 29.11.2014 musikalisch und stimmte die Gottesdienstbesucher auf die Adventszeit ein.

Die nächsten Termine:

19.12 19:00 Uhr
Generalprobe
(Kulturforum Oberalteich)

20.12. 19:00 Uhr
Weihnachtsfeier
(Kulturforum Oberalteich)

Im Gegensatz zu den letzten Jahren wird diesmal im zweiten Teil *kein* musikalisches Advents- und Hirtenspiel aufgeführt. Ein solches Spiel wird es zukünftig nur noch alle zwei Jahre geben, da dieses aufwendige Singspiel immense Vorbereitung und Probearbeit erfordert.

1.1.15 11.30 Uhr
Neujahrsanschießen der Bogener Böllerschützen

16.1.15 20:00 Uhr
Vereinsabend mit **VORTRAG**

Thema des Vortrages:
Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung

Es sind sowohl Mitglieder als auch Nichtmitglieder herzlich zum Vortrag ins *Vereinsheim* eingeladen.

18.1.15 9:00 Uhr
Teilnahme an der Sebastianifeier und -prozession
(Stadtpfarrkirche)

18.1.15 20:00 Uhr
Vorstandsitzung
(Vereinsheim)

23.1.15 20:00 Uhr
Gesangsprobe
(Vereinsheim)

30.1.15 20:00 Uhr
Jahreshauptversammlung mit Neuwahl der Vorstandschaft
(Vereinsheim, Klosterhof 8)

Auf diesem Wege ergeht eine herzliche Einladung an alle Mitglieder!

Es ist folgende Tagesordnung vorgesehen:

TOP 1: Begrüßung
TOP 2: Totengedenken
TOP 3: Grußworte
TOP 4: Bericht des 1. Vorstandes
TOP 5: Bericht der 1. Schriftführerin
TOP 6: Bericht des 1. Kassenwartes
TOP 7: Bericht der Revisoren
TOP 8: Entlastung der Vorstandschaft
TOP 9: Bericht der Jugendleitung
TOP 10: Anpassung der Vereinssatzung (s. Anlage)
TOP 11: Mitgliederehrung
TOP 12: Wünsche und Anträge
TOP 13: Neuwahl der Vorstandschaft

Anträge müssen eine Woche vor der Versammlung schriftlich beim 1. Vorstand, Hans Schedlbauer, Schönthal 9a, 94327 Bogen, eingereicht sein!

Eine gesonderte Einladung zur Mitgliederversammlung ergeht nicht mehr!

Wir hoffen auf Euer zahlreiches Erscheinen!

6.2.15 20:00 Uhr
Vereinsabend mit Faschingstanz

15.2.15
Teilnahme der „Bongara Schellnmandl“ am Faschingszug in Bogen

20.2.15 20:00 Uhr
Vorbesprechung Klostermarkt
(Kulturforum Oberalteich)

28.2.15
Aufbau Klostermarkt

6.3.15 Aufbau Klostermarkt

7./8. 3. 14. Klostermarkt

Damit der Markt wieder so reibungslos wie in den letzten Jahren verlaufen

kann, benötigen wir unbedingt wieder die Mithilfe jedes einzelnen von euch!

Wir brauchen dringend Aufbau- Abbauhelfer sowie Helfer für guten Ablauf während der beiden Tage! Auch sind wir ebenfalls auf eure leckeren Kuchen- und Tortenspenden angewiesen!

Wir würden uns freuen, einige von euch auf der Informationsveranstaltung zum Klostermarkt am 20.2.15 im Kulturforum Oberalteich begrüßen zu dürfen!

Liebe Helfer und Helferinnen,

bitte meldet euch bei Franz Herrmann (09422-4446; klostermarkt@osterglocke-bogen.de)

Ihr könnt euch natürlich wie gewohnt auch beim 1. Vorstand Hans Schedlbauer melden!

Wer Plakate oder Handzettel zum Verteilen benötigt, einfach melden!

Abbau: am **8.3. nach Marktschluss** und am **9.3.15**

Unsere Geburtstagskinder:

3.2.15
Katzendobler Alfred 80 J.

6.2.15
Sagstetter Josef 60 J.

25.3.15
Wittmann Friedrich 75 J.

Der Bogener Trachtler- und Heimatbote gratuliert recht herzlich und wünscht alles Gute!

Verschiedenes :

Neuerwerbungen des Vereins

DVD:

Straubinger Volksfestauszug
08.08.2014, 73 Minuten, FS-Film Straubing.

Musik-CDs:

- - **„Allerweil danz'n“** (CD mit 18 verschiedenen Volkstänzen. Booklet mit Tanzbeschreibungen)
- - **„Obacht“ 1**: Musik aus Bayern (u. A. mit: Blaskapelle Otto Sattler, Plammerbergmuse, Familienmusik Hoffmann, Blaskapelle Josef Pfeffer, Roaner Sängerinnen, Kraudn Sepp, Dellnhauser Musikanten, Pongauer Viergsang, Tanzgeiger, Cordon Blech)
- **„Obacht“ 2**: Musik aus Bayern (u. A. mit: Waldramer Sängerinnen, Monika Drasch, Geiselhöringer Sängerinnen, Hürbener Holzbläser, Salzburger Dreigsang, Waakirchner Sänger, Zithermusi Hornsteiner, Ampertaler Kirtamusi, Ruaßkuchlmusi, Niederbayerischer Musikantenstammtisch)
- **„Obacht“ 3**: Musik aus Bayern (u. A. mit: Garchinger Pfeifer, Biwi Rehm, Trio Sontheim-Burda-Staber, Gesangsgruppe Eberwein, Hugel-Gitarrentrio, Winkler Schrammeln, Weiss Ferdl, Duo Zwerger, Coconami, Familie Schemm, Fei scho)

Notenmaterial:

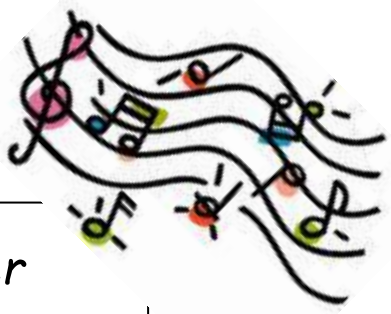
- **„Festliche Stücke für Saitenmusik“** 21 Stücke für Zither, Hackbrett und Gitarre; ausgewählt und eingerichtet von Berta Reißner, Hrsg: Bayerischer Landesverein für Heimatpflege
- **„Passions- und Osterlieder“** aus dem bairisch-alpenländischen Raum von Annette Thoma
  19 Lieder für drei gleiche Stimmen
- **Tanzmelodien für Blasmusik:**
  Blasmusikbesetzung (Flöte, Klarinette in Es, 1. und 2. Klarinette in B, 1. und 2. Flügelhorn/Trompete in B, 3. Trompete, Tenorhorn in B, Bariton in B, Bariton in C, Begleitung in Es, Begleitung in F, Begleitung in B, Begleitung in C,, 1. und 2. Bass in C, Direktion in C)
  - Topporzer Kreuzpolka
  - Schwedische Maskerade
  -Dreher aus Riedelsbach
  - Rehberger Landler
  - Böhmerwaldlandler

Bücher und Literatur:

- Sepp Roider, **„Musik, Tanz und Bräuche im Bayerischen Wald“** dargestellt am Beispiel der Sommerauer Musikanten im Lohberger Winkel, 2014, Bayerischer Landesverein für Heimatpflege

- **„Dableckt“ Gsangl – Gstanzl – Schnaderhüpfl**, Über den Roider Jackl und das Gstanzlsingen, 2009, Bayerischer Landesverein für Heimatpflege
- **Volksmusik Forschung und Pflege in Bayern,** Erstes Seminar: Grundsätzliche Probleme, Gegenwärtige Situation, Vordringliche Aufgaben; Bayerischer Landesverein für Heimatpflege
- **Volksmusik Forschung und Pflege in Bayern,** Zweites Seminar: **Überlieferung, Veränderng, Neubildung**; Bayerischer Landesverein für Heimatpflege
- **Volksmusik Forschung und Pflege in Bayern,** Sechstes Seminar: **Gepflegtes und „Ungepflegtes“**, Lebendige Volksmusik in Niederbayern, Bayerischer Landesverein für Heimatpflege
- **Volksmusik Forschung und Pflege in Bayern,** Neuntes Seminar: **TANZMUSIK: Situation, Spieltechnike**n, Repertoire; Bayerischer Landesverein für Heimatpflege
- **Volksmusik Forschung und Pflege in Bayern,** Zehntes Seminar: **SINGEN IN BAYERN: Alte und neue Singformen „überlieferter Lieder“**; Bayerischer Landesverein für Heimatpflege
- **Volksmusik Forschung und Pflege in Bayern,** Vierzehntes Seminar: **„Gelehrte“ oder „geleerte“ Volksmusik?**, Musikalische Volkskultur in pädagogischer Vermittlung; Bayerischer Landesverein für Heimatpflege
- **Volksmusik Forschung und Pflege in Bayern,** 18. Seminar: **ERLEBNIS VOLKSMUSIK**: Tagungsband zum Seminar 2005 in Ismaning, Bayerischer Landesverein für Heimatpflege und Kulturreferat der Landeshauptstadt München

Eine Ausleihe der Artikel ist für Vereinsmitglieder möglich.
Bei Interesse bitte melden beim 1. Vorstand Hans Schedlbauer, 09422/2723



Neues von der Jugend:

(von Sascha Helmbrecht)

Am 9.10. ging es nach den Sommerferien neben den Gruppenstunden auch sportlich weiter. Wie bereits die letzten Jahre nahm die Jugendgruppe am „Lauf für Toleranz und Frieden“ des TSV Bogen teil. Mit einer heuer etwas kleineren Gruppe wurden wieder zahlreiche Runden für einen guten Zweck gedreht.

In der gleichen Woche fand auch die Altkleidersammlung des Kreisjugendring Straubing Bogen statt. Am Samstag, den 11.10. wurden die zuvor ausgeteilten Säcke wieder eingesammelt und an der Verladestation am Volksfestplatz in Bogen in einen LKW, bzw. einen Container umgeladen. Vielen Dank an die fleißigen Sammler und Helfer.

Bereits Mitte Oktober fingen dann die ersten Proben für unsere „Altbairische Weihnacht“ am 20.12.2014 an. Mit viel Fleiß gingen die jungen Trachtler an Singen, Musizieren und Theaterspielen.

Unsere nächsten Termine:

16.01.2015	Flötengruppenstunde	17.30Uhr
	Gruppenstunde	18.00 – 19.30Uhr
23.01.2015	Flötengruppenstunde	17.30Uhr
	Gruppenstunde	18.00 – 19.30Uhr
06.02.2015	Gruppenstunde mit Faschingsfeier	17.00 Uhr
	Vereinsabend mit Faschingstanz	
20.02.2015	Flötengruppenstunde	17.30Uhr
	Gruppenstunde	18.00 – 19.30Uhr
	Vorbesprechung Klostermarkt	
28.02.2015	Aufbau Klostermarkt	
06.03.2015	Aufbau Klostermarkt	
07./08.03.2015	Klostermarkt	
09.03.2015	Abbau Klostermarkt	
13.03.2015	Flötengruppenstunde	17.30Uhr
	Gruppenstunde	18.00 – 19.30Uhr

Aktionsnetz
Straubing-Bogen
vhs
Volkshochschule
Straubing-Bogen
Landkreis
Straubing-Bogen
Tradition und Zukunft
http://aktionsnetz.vhs-bildungszentrum.de
Ein Projekt der Volkshochschule mit dem Referat für Wirtschaftsförderung
und den Unternehmen im Landkreis Straubing-Bogen.

Die Vorstandschaft des Heimat- und Volkstrachtenvereins „Osterglocke“ Bogen e.V. sagt allen Mitgliedern, Freunden, Gönnern und Förderern ein herzliches Dankeschön für die Mitarbeit im zu Ende gehenden Jahr.

Vielen Dank für die geleistete Unterstützung unserer Arbeit im Sinne einer bodenständigen Heimat- und Brauchtumspflege.

Wir wünschen allen ein frohes und friedvolles Weihnachtsfest,

einen guten Rutsch ins Jahr 2015

und ein gesundes Wiedersehen im

neuen Jahr.

Für die Vorstandschaft
Hans Schedlbauer